

Selbstevaluationen dienen dazu, die Erreichung von Zielen zu überprüfen sowie Qualitätsprobleme im alltäglichen Handeln zu erkennen. Sie liefern Impulse für die Weiterentwicklung der Schule.

Beobachtungen aus der Praxis:

- Selbstevaluationen werden häufig ohne klare Zielsetzung durchgeführt.
- Vorhandene Befragungsinstrumente anderer Schulen werden ohne Anpassungen auf die Bedürfnisse der Schule übernommen.
- Inhaltlich werden zum Teil Themen befragt, die von der Schule nicht verändert werden können.
- Die Verwendung von Fragebögen überwiegt; andere Befragungsinstrumente werden nur wenig eingesetzt.
- Häufig bleibt es bei der Ergebnisauswertung; Entwicklungsmaßnahmen werden nur selten abgeleitet.
- Eine zu große Anzahl an Evaluationen führt häufig zu abnehmenden Beteiligungsquoten und einer gewissen Evaluationsmüdigkeit.

Überlegungen zur Umsetzung in der Schule:

Selbstevaluationen sind kein Selbstzweck. Sie dienen dazu gesetzte Projekt- oder Qualitätsziele zu überprüfen sowie um Qualitätsprobleme systematisch aufzudecken. Zu überlegen ist deshalb ...

- warum wir eine Evaluation durchführen?
- was wir damit erreichen wollen bzw. welche Ergebnisse wir erwarten?
- was dies für die konkrete Gestaltung der Evaluation bedeutet?

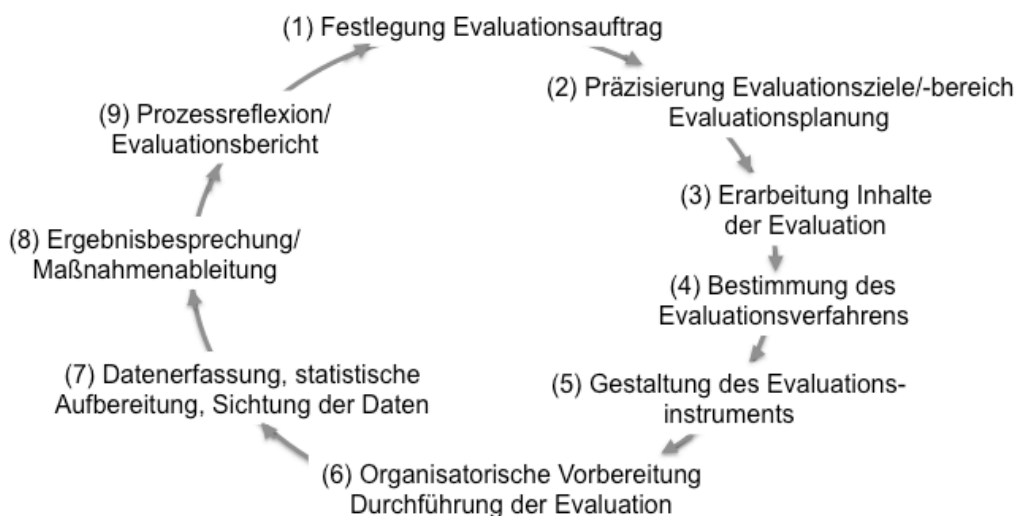
Erst die umfassende Klärung von Zielen und möglichen Schlussfolgerungen aus einer Evaluation führt dazu, dass diese zielführend geplant werden kann. Evaluationen sollten deshalb auf festgelegte Qualitäts- oder Projektziele Bezug nehmen. Konkret definierte Indikatoren zur Ermittlung der Zielerreichung liefern hier eine gute Basis, um den Fokus der Evaluation zu finden.

Die Ziele einer Evaluation bestimmen wiederum, welche Zielgruppe befragt wird, welche Methodik zum Einsatz kommt (z. B. Fragenbogen, Interview, Ratingkonferenz etc.) und zu welchem Zeitpunkt und mit welcher Regelmäßigkeit eine Evaluation durchgeführt wird. Nicht zuletzt ist auch die Maßnahmenableitung bereits bei der Evaluationsplanung mitzudenken. Sinnvoll kann es beispielsweise sein, mögliche Anspruchsgruppen und Termine für die Maßnahmenableitung schon im Vorfeld festzulegen.

Auf diese Weise lässt sich sicherstellen, dass Evaluationen nützliche Ergebnisse für die Schule bringen und dass Themen erfragt werden, die auch tatsächlich von der Schule beeinflussbar sind. Denn jede Frage verpflichtet letztendlich dazu, auch auf die Antwort zu reagieren!

Vorgehensweise bei der Evaluationsplanung:

In Anlehnung an Q2E sollte eine Selbstevaluation dem dargestellten Zyklus folgen:



Bitte wenden!

Planungsraaster für Selbstevaluationen:

Das nachfolgende Planungsraaster unterstützt die systematische Planung von Selbstevaluationen.

Planung von Selbstevaluationen		
Inhalte	Titel/Thema der Evaluation	
	Bezug der Evaluation (z. B. Q-Leitbild, Projektziel, Q-Defizit)	
	Ziele der Evaluation (Warum wurde Thema gewählt?)	
	Verfolgte Fragestellungen (Leitfragen - was soll erhoben werden?)	
	Erwartete Ergebnisse (Gibt es Vermutungen zu erwarteten Ergebnissen?)	
	Mögliche Entwicklungen (Welche Schlussfolgerungen sollen die Ergebnisse liefern?)	
Methodik/ Organisation	Zielgruppe (Wer soll befragt werden?)	
	Informationsquellen (Gibt es Dokumente, bestehende Befragungen u. ä. die genutzt werden sollten?)	
	Methodik (Wie soll befragt/evaluiert werden? Fragenformulierung!)	
	Terminplanung (wann wird/werden • Evaluation durchgeführt/ ausgewertet? • Ergebnisse präsentiert? • Maßnahmen abgeleitet?)	
	Regelmäßigkeit der Durchführung (einmalig, regelmäßig alle x Schuljahre, bei Bedarf ...)	
	Auswertungsmethodik (Wie werden die erhobenen Daten ausgewertet?)	
Maßnahmenableitung	Beteiligte an Maßnahmenableitung (Wer leitet die Maßnahmen ab?)	
	Dokumentation der Maßnahmen? (Wie wird die Maßnahmenableitung dokumentiert?)	
	Überprüfung der Maßnahmenableitung (Woran erkennt man Ergebnisse der abgeleiteten Maßnahmen?)	